

Meine Damen und Herren,

die Volksinitiative Gegen die Massenbebauung Brandenburgs mit Windenergieanlagen, anfangs belächelt, vom RBB in einer Klartextsendung vom vergangenen Jahr, als Horrorszenarienerbreiter, Panik und Angstmacher diffamiert, hat sich in Brandenburg zu einer Kraft entwickelt, deren Resultat es ist, dass wir heute hier zusammensitzen. Über 27 171 Bürger Brandenburgs haben sich für eine Abstandsregelung von 1500 Metern ausgesprochen, dem die Landesregierung Rechnung tragen muß.

Mit einem gewissen Zorn stellen wir aber fest, dass nach Abgabe unserer 27 000 Unterschriften diese Volksmeinung bei den Regierenden keinerlei Rolle spielt. Da werden Gummiparagrafen zu Rate gezogen, man spricht von Empfehlungen von 1000 Metern, da wird beschlossen, wieder einmal gegen den Willen der Betroffenen. Da wird das Energiekonzept bemüht, das dann besagt, dass bei einer Abstandsregelung von 1500 Metern eben dieses Konzept gefährdet sei.

Wenn man Menschen und Natur schützen will, wie es aus unsrem Verständnis die Aufgabe der Volksvertreter ist, dann muß man eben das Energiekonzept an die Menschen anpassen und nicht umgekehrt.

Im Artikel 2 des Grundgesetzes steht das Recht auf körperliche Unversehrtheit. Mit der Windenergiepolitik dieser Regierung wird dieses Gesetz gebrochen. Wohnen Sie einmal neben einem „Park aus Riesenrotoren“, welche 300, 500, 800 oder 1000 Meter von Ihrem Haus entfernt stehen. Ständiger Lärm bei unterschiedlichen Windstärken, nächtliche Diskoeffekte, Schlaflosigkeit, etc.

Mit welchem Recht wird uns Bürgern dieses Ungemach zugemutet? Wir haben bei unseren Unterschriftenaktionen mit vielen, vielen Betroffenen gesprochen, die den Glauben an Recht und Gerechtigkeit verloren haben. Sie sind zornig, enttäuscht, ohne Vertrauen in die Politik. Sie sehen, wie große Teile Brandeburges zu Industriezonen degradiert werden, wie eine über Jahrhunderte gewachsene Landschaft dieser Windenergiepolitik geopfert wird. Es gibt massenhafte Beispiele, der Verschandelung unseres Landes. Sehen Sie zum Fläming, zur Nauener Platte, in die Uckermark, schauen Sie sich die kleinen Brandenburger Dörfer an, die von Windanlagen, umzingelt sind. Und das soll alles noch verdoppelt werden!

Ich frage Sie allen Ernstes, wann setzt endlich Vernunft ein? Wann wird endlich ein tragfähiges Energiekonzept entwickelt? 1500 Meter, oder das Zehnfache der Anlagenhöhe einer Windenergieanlage, müsste doch in einer humanistischen, kulturell nicht im Steinzeitalter stehenden Demokratie möglich sein.

Windenergie ist **eine** mögliche alternative Energiequelle. Wind ist un stetig und somit ist Windenergie kein Ersatz für eine konstante Energiegewinnung. Windenergie ist momentan noch nicht speicherbar. Das Hybridkraftwerk in der Uckermark für 3 Windenergieanlagen wird in seiner Entwicklung Unsummen an Steuergeldern verschlingen. Ob es sich bewährt steht auch in den Sternen. Die schier plötzliche Entdeckung der Notwendigkeit der Speicherung lässt auf die Konzeptionlosigkeit in Sachen Windenergiepolitik der Regierung schlussfolgern. Über 2600 Windindustrieanlagen stehen jetzt schon in Brandenburg. Schon viel zuviel, denn bei starkem Wind sind die Kraftwerke nicht mehr in der Lage diesen produzierten Strom ins Netz einzuspeisen. Die Windenergieanlagen werden abgeschaltet. Und die größte Unverfrorenheit ist, dass den Betreibern auch noch die Zwangstillstandszeiten bezahlt werden.

Das Energiekonzept der Brandenburgischen Regierung scheint ohne Vernunft, ohne auf Fachleute zu hören, allein zu Gunsten der Windlobby durchgepeitscht worden zu sein. Nach unserem Verständnis hätte man sich fragen müssen, wo platzieren wir diese nicht unwesentliche Energiequelle? Wo richten wir in Natur und in menschlichen Ballungsgebieten den geringsten Schaden an. Es gibt in dem Flächenland unzählige Möglichkeiten, Windenergieanlagen zu platzieren. Seit langem schlagen wir ehemalige Tagebaugelände oder ausgediente Militärfelder vor. Aber dafür muß man - und das geht an die Windlobby- wenn man am wirklichen Klimaschutz interessiert ist, einiges investieren und bei der Errichtung von Windanlagen nicht nur an den Profit denken. Es wurde aber leider der Weg des

geringsten Widerstandes gewählt. Da, wo alles vorhanden war, Wege, Zuleitungen, Land, wurden diese Windenergieanlagen in die Erde betoniert.

Ich frage, wo bleibt die Verantwortung unserer Politiker?

Mit Weitsicht, Verstand und einer wirklichen Konzeption hätte man, vielleicht sogar zu unser aller Freude, dieses Energiekonzept an anderen Stellen verwirklichen können.

Meine Damen und Herren, wir appellieren dringend an Sie, sich für die Ziele der Volksinitiative einzusetzen. Das sind 1500 Meter Abstand der Windenergieanlagen zu Wohnbebauungen oder das Zehnfache der Anlagenhöhe und 10 Km Abstand der Windgebiete untereinander.